

# Das Fernsehen

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596508>

## **Nutzungsbedingungen**

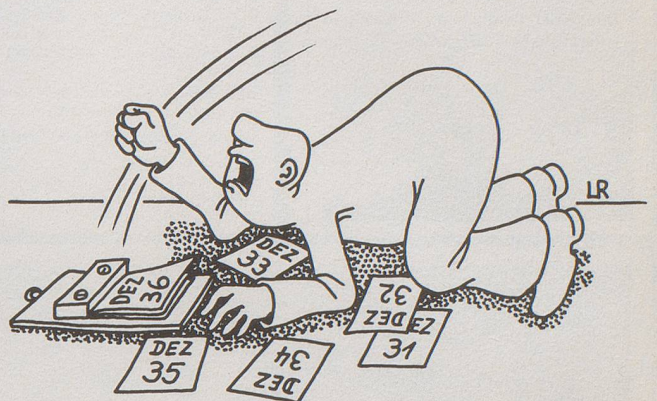
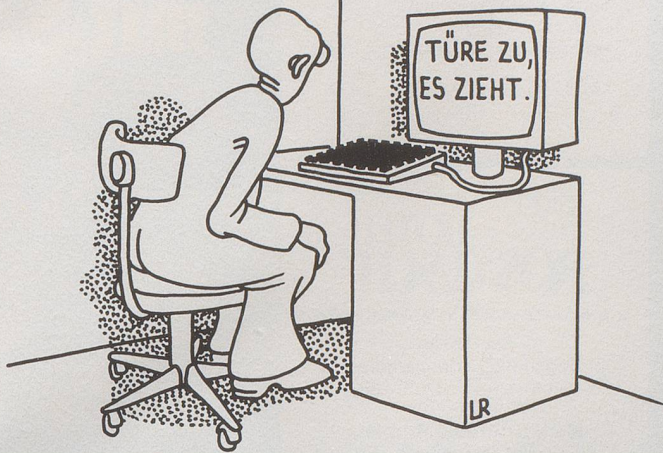
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Aufgegabelt**

Mit Demonstrationen, Sprechchören, Transparenten, Farbbeuteln, eingeschlagenen Fensterscheiben, Buhrufen trägt man zur Verkleinerung von Restrisiken gar nichts bei. So etwas erreicht man nur durch nüchterne, sachliche Überlegung. Es wäre an der Zeit, Emotionen abzubauen und die krampfhaftige Suche nach Sündenböcke aufzugeben. Solche Kräfte könnten sinnvoller eingesetzt werden ...  
Lorenz Häfliger  
in der «Nordschweiz»

**Konsequenztraining**

Natürlich ist er ein ganz überzeugter Grüner – eben hat er sich einen grünen Zweitwagen gekauft!  
Boris

**FELIX BAUM  
WORTWECHSEL**

**Barmusiker:**  
Erhält seine Gage  
nach jedem Stück  
sofort ausbezahlt

**Neues  
Jahr**

Mit Pauken und mit Trompeten empfangen wir das neue Jahr. Verpulvert sind nun die Moneten, verstummt die Sprüche der Propheten. Wir schreiben wieder Januar.

Ein Wintermonat hat begonnen. Die Landschaft schmückte sich mit Schnee. Der Mensch wärmt sich an Höhensonnen, an heissem Grog und denkt versponnen an die Umarmung einer Fee.

Die Tage gehen auf die Reise, sehr fahrplanmässig, Stück für Stück. Kalenderblätter als Beweise. Das Wasser ist bedeckt vom Eise, und jeder wünscht sich etwas Glück.

Gerd Karpe

**Us em  
Innerrhoder  
Witztröckli**



De Hampedischt goht as Telefon ond stöllt die ääge Nummeri ii. Sini Frau gsieht das ond säät: «Bischt doch all sglich Kamel, du eefältege Balari.» – «Irrtum», säät de Hampedischt, «i ha gad emool a meer sölber wele frooge, werom as i dii gkürooted ha.»  
Sebedoni

**Aktuell zur Grippe**

Robert Lembke «dozierte» in seiner jüngsten TV-Sendung «Was bin ich?», zu deren Rate-team nach wie vor der Schweizer Guido Baumann gehört: «Es gibt viele Arten von Grippe: die normale, die asiatische, die vorsätzliche.»  
Gino

**Auflösung von Seite 31:** Spasskij spielte 1. Dh6+ll und Kortschnoi gab in Anbetracht von 1. .... Kxh6 2. Th1 matt und 1. .... Kg8 2. Tc8+ und matt die Partie verloren.

**Gesucht wird ...**

Die auf Seite 31 gesuchte Politikerin heisst:  
Indira Gandhi

**Das Fernsehen**

Das Fernsehen haben wir. Die Mutter trinkt ein Bier. Der Vater trinkt noch eins. Die Kinder trinken keins. Wir schweigen alle still. Das Fernseh redet viel. Ein Mann redet herum. Der Vater schaltet um. Der Film ist wunderschön. Die Ferne kann man sehn. Die Sorgen sind ganz nah. Drum ist die Ferne da.

Peter Maiwald

Ein ehrgeiziger Opernsänger fragt nach der Vorstellung:  
«Na, wie war ich?»  
«Also, ich kann nur sagen», meint der Kollege, «ich habe schon Caruso, Pavarotti, Hoffmann und Domingo gehört, aber so wie dich ...!»  
«Na, nun übertreibe aber nicht», wehrt der Sänger bescheiden ab. «... so wie dich habe ich noch niemanden schwitzen sehen ...!»